AUSGABE 2/22 I DEZEMBER 2022 I DAS MAGAZIN DER DORFNER GRUPPE

con[takt

DORFNER GRUPPE
QUALITÄT FÜR MENSCH & GEBÄUDE

DORFNER WIRD FAMILIEN-STIFTUNG

DAS LEITTHEMA DIESER AUSGABE FINDEN SIE AUF SEITE 4.

FAMILIENUNTERNEHMEN – RÜCKGRAT DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT
Kommentar des ehemaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein Seite 3

#DORFNERGOESGREEN
Die Nachhaltigkeitsstrategie von Dorfner Gebäudemanagement Seite 15

AWODO ERREICHT MEILENSTEIN
Rohbau des Großküchenprojekts in Hof fertiggestellt Seite 19

Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Text meistens die männliche Form gewählt. **Dennoch beziehen sich alle Angaben über Mitarbeiter, Kunden, Partner und Lieferanten auf Angehörige aller Geschlechter.**

Karlheinz Rohrwild (l.), Stiftungsratsvorsitzender, und Peter Engelbrecht, Gesamtgeschäftsführer

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein großer Teil des Erfolgs der Dorfner Gruppe liegt in der eigenen Herkunft begründet. Als Familienunternehmen gestartet, tragen wir die Grundwerte des Gründers noch heute in unserer DNA. Verbundenheit, Kooperation und Zugehörigkeit – diese Eigenschaften werden tagtäglich bei uns erlebbar und sorgen dafür, dass wir gemeinsam mehr erreichen.

Viele Unternehmen beschwören die Familie als Zentrum der eigenen Identität, wenige gehen den Schritt und machen sie auf Ewigkeit zum Fundament. Wir haben uns vor wenigen Monaten dazu entschlossen, aus der Dorfner Gruppe eine Familienstiftung zu machen und so ein weiteres Mal zu unterstreichen, worauf es uns ankommt.

Aus tiefster Überzeugung sagen wir, dass die Dorfner-Familie – die jeden einzelnen Mitarbeitenden umfasst – das Größte und Wichtigste für uns ist. Sie gibt uns Vertrauen und Sicherheit, sie basiert auf einer gemeinsamen Vergangenheit, einer erfolgreichen Gegenwart und einer Zukunft mit wunderbaren Perspektiven. Dieses Selbstverständnis macht uns aus und hat in den mehr als 70 Jahren unserer Geschichte Sinn gestiftet. Mit der Familienstiftung haben wir einen historischen Schritt gemacht und treten in eine neue Epoche ein, die auf Dauer den Erfolg sichern soll.

Mit der Karl Heinz Rohrwild Stiftung gehen wir weiter nach vorne und stellen dabei das Wir-Gefühl noch stärker in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Die enge Zusammenarbeit des Stiftungsrats, der Geschäftsführung und aller Mitarbeitender wird es auch in Zukunft möglich machen, dass wir unsere Ziele erreichen, Qualität für Kunden garantieren und unser erfolgreiches Wachstum fortsetzen.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie daher viel über die Hintergründe der Familienstiftung, was die Stifter zu diesem Schritt bewogen hat und welche Vorteile wir dadurch haben. Vom ehemaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Herrn Dr. Günther Beckstein erfahren wir im „Standpunkt“ zudem, warum es für Deutschland so wichtig ist, dass Familienbetriebe ihre Identität bewahren und die Dorfner Gruppe damit auch als Vorbild für viele weitere Unternehmen dienen kann.

Bei diesen und vielen weiteren Themen aus unseren vielfältigen Geschäftsbereichen wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen guten Start in die besinnliche Jahreszeit. Bleiben Sie gesund!

Dr. Günther Beckstein, früherer Bayerischer Ministerpräsident

FAMILIENUNTERNEHMEN – DAS RÜCKGRAT DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Die Werte, für die die Familie steht, wurden bereits tausendfach beschworen: Gemeinschaft, Zugehörigkeit, Vertrauen, Verbundenheit. Ich könnte noch so viele mehr aufzählen, aber jeder Einzelne weiß ohnehin ganz persönlich, was er oder sie an der eigenen Familie hat. Nun stellt sich aber die Frage, ob man auch mit seiner Familie ein Unternehmen gründen würde. Tagtäglich mit den engsten Verwandten zusammenarbeiten, Ziele verfolgen, kritische Themen besprechen und Erfolge feiern. Viele von Ihnen winken jetzt bereits ab – und ich habe Verständnis dafür. Die Spannung, ja manchmal auch den Ärger, den ein solches Unterfangen in eine Familie tragen kann, ist nicht zu unterschätzen. Viele Familien sind deshalb bereits im Bösen auseinandergegangen.

Umso erstaunlicher und erfreulicher ist es, dass noch immer unzählige Unternehmen in Familienhand sind und von Generation zu Generation erfolgreich weitergegeben werden. Denn: Auch wenn ich mit den Problemen eingestiegen bin, die dabei entstehen können, so überwiegen doch meist die positiven Seiten. Eltern blicken stolz auf das, was sie aufgebaut und ihre Kinder ausgebaut haben. Großeltern erkennen selbst nach Jahrzehnten, und obwohl das Unternehmen bereits in die Hände der Enkel übergegangen ist, noch immer ihre eigene Handschrift.

Familienunternehmen sind es, die Deutschlands Wirtschaft groß und in der Welt bekannt gemacht haben. Ihr Ruf eilt ihnen noch heute voraus. Egal, wo ich während und nach meiner aktiven Zeit als Politiker unterwegs war, stets wurden wir für unsere vielen innovativen und engagierten Familienunternehmer bewundert. Dabei macht es keinen Unterschied, ob es sich um einen kleinen Betrieb oder einen sogenannten „Hidden Champion“ handelt. Was zählt, ist die Kraft, die durch den Familienhintergrund entsteht. Angetrieben von mehr als nur Profitmaximierung kommen Werte wie Bodenständigkeit, Verlässlichkeit und Kontinuität ins Spiel.

Mit viel Fleiß, den erwähnten Werten und großartigen Visionen haben Familienunternehmen den Wohlstand erarbeitet, von dem wir noch heute profitieren. Sie sind das Rückgrat der deutschen Wirtschaft und sollten daher gefördert und beschützt werden. In Familienunternehmen ist die Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viel stärker vorhanden als bei anonymen Großkonzernen, die oft nach amerikanischen Prinzipien geführt werden – in denen der Börsenwert alles, die Rücksicht auf Angestellte nichts bedeutet.

Eine Familienstiftung hat zum Ziel, das Unternehmen in der Familie zu halten, es langfristig zu sichern und nicht auf den internationalen Kapitalmarkt zu bringen. Die Stiftung sichert die individuelle DNA der Firma „für die Ewigkeit“, sagen die Juristen, jedenfalls aber für eine lange Zukunft. Die Karl Heinz Rohrwild Stiftung ist aus meiner Sicht eine großartige neue Institution, die dazu führen wird, dass die Dorfner Gruppe auch künftig den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als führender Arbeitgeber sichere Arbeitsplätze garantiert und den Kundinnen und Kunden als zuverlässiger Partner höchste Qualität bietet. Dafür beglückwünsche ich alle Beteiligten und werde die Entwicklung des Unternehmens auch in Zukunft verfolgen.

STANDPUNKT

DR. GÜNTHER BECKSTEIN DER AUTOR

Dr. Günther Beckstein ist ein deutscher Jurist und CSU-Politiker, der mehr als 39 Jahre lang dem Bayerischen Landtag angehörte. Zudem war er Staatsminister des Inneren und Bayerischer Ministerpräsident. Neben den politischen hat und hatte Beckstein auch zahlreiche gesellschaftliche Ämter inne. So sitzt er beispielsweise im Kuratorium der Deutschen Stiftung Querschnittlähmung und der Manfred Roth Stiftung und vertrat die Bayerische Staatsregierung im Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks.

Foto: privat

Ein historischer Meilenstein

DORFNER IST JETZT EINE FAMILIENSTIFTUNG

KARL HEINZ ROHRWILD
STIFTUNG
ONE FAMILY. FOREVER. EST.2022

> Wir haben in der Geschichte unseres Unternehmens eine weitere Epoche eingeläutet, die für die Zukunft extrem wichtig ist.
>
> **Peter Engelbrecht**
> Gesamtgeschäftsführer

Die Dorfner Gruppe hat seit Mitte des Jahres einen neuen Gesellschafter: die Karl Heinz Rohrwild Stiftung. Die bisherigen Gesellschafter Doris, Helmut und Karlheinz Rohrwild haben sich entschieden, ihre Anteile in die gemeinsame Familienstiftung zu übertragen, um damit generationenübergreifend das Fortbestehen der Dorfner Gruppe und somit auch den unternehmerischen Erfolg zu sichern.

Für Karlheinz Rohrwild, den Enkel des Unternehmensgründers und Sohn des Namensgebers der Stiftung, ist dies ein historischer Schritt in der Geschichte des 1949 gegründeten Dienstleisters. „Wie die Familie an sich“, so Rohrwild, „ist die Familienstiftung etwas für die Ewigkeit. Sie bietet uns allen – den Unternehmerfamilien, unseren Mitarbeitern und unseren Kunden – auf Dauer eine maximale Sicherheit.“

„Stolz und glücklich“

Peter Engelbrecht, der Gesamtgeschäftsführer der Dorfner Gruppe, sieht ebenfalls in dem Schritt den Anfang einer neuen Epoche: „Wir können alle stolz und glücklich sein, denn wir haben in der Geschichte unseres Unternehmens eine weitere Epoche eingeläutet, die für die Zukunft der Dorfner Gruppe nach dem Aufbau in der Nachkriegszeit und der Wachstumsphase um die Jahrtausendwende extrem wichtig ist.“ Gemeinsam mit Holger Lösch und Sinan Akdeniz wird Peter Engelbrecht die Stiftung als Vorstand leiten. Der Stiftungsrat ist mit den bisherigen Gesellschaftern Doris, Helmut und Karlheinz Rohrwild besetzt.

Noch stärker zusammenwachsen

„Auf den operativen Alltag“, so Peter Engelbrecht, „hat die neue gesellschaftsrechtliche Struktur keine Auswirkungen. Was sich jedoch ändert, ist, dass wir als Familie noch stärker zusammenwachsen. Und das gibt allen ein richtig gutes Gefühl.“

Interviews mit den Mitgliedern des Stiftungsrats

„EIN HISTORISCHER SCHRITT NACH VORNE“

Indem die bisherigen Gesellschafter der Dorfner Gruppe – Doris, Helmut und Karlheinz Rohrwild – ihre Anteile in die Familienstiftung übertragen haben, ebneten sie ihr den Weg. Dieser Schritt alleine zeigt, wie überzeugt die drei Nachfahren des Unternehmensgründers von der Gründung der Stiftung sind. Die con[takt-Redaktion traf sich mit den drei früheren Gesellschaftern, die ab sofort als Stiftungsrat fungieren.

Karlheinz Rohrwild

Die Dorfner-Familie stand bei mir schon immer an vorderster Stelle. Sie mittels einer eigenen Stiftung abzusichern, war daher ein nächster logischer Schritt. Mich persönlich hat bewogen, dass wir immer nach vorne blicken und gehen. Die Frage ‚Was wird morgen und was übermorgen sein?‘ haben wir also frühzeitig beantwortet. Abermals – wie zuletzt durch meinen Vater – ist auch jetzt für einen reibungslosen und gelungen Generationenübergang gesorgt. Mit der Karl Heinz Rohrwild Stiftung, einem historischen Schritt in der Firmengeschichte, ist unser aller Zukunft gesichert und gibt allen Beteiligten die Chance, die Gegenwart und Zukunft bestens zu gestalten.

Helmut Rohrwild

Es gibt im Volksmund die Weisheit, dass die erste Generation ein Unternehmen aufbaut, die zweite es ausbaut und die dritte es ruiniert. Wir haben bewiesen, dass dem nicht so ist und Dorfner auch für kommende Generationen erhalten bleiben wird. Vom Erfolg des Unternehmens hängen so viele Existenzen ab, denen wir mit der Familienstiftung nun noch mehr Sicherheit geben können. Es gehörte schon immer zur Dorfner-DNA den familiären Umgang miteinander zu fördern – und das wird es auch weiterhin. Jeder Mitarbeiter kann seinen Teil dazu beitragen und so die Stiftung mit Leben füllen.

Doris Rohrwild

Mir persönlich war es sehr wichtig, unser Unternehmen in eine Familienstiftung umzuwandeln. Dieser Schritt ist ein klares Signal der Wertschätzung an unsere Mitarbeiter und Partner. Darüber hinaus wird er unsere firmeneigenen Werte für die Zukunft bewahren und an die nächsten Generationen weitergeben. Firmenwerte, die von Hans Dorfner, Karl Heinz Rohrwild senior sowie Karlheinz Rohrwild geschaffen und gelebt wurden und auf die ich stolz bin. Mit Blick auf die Zukunft war dies eine absolut richtige Entscheidung. Ich freue mich, ein Teil davon zu sein, der die Grundlagen für eine erfolgreiche Bewältigung der Zukunft gesetzt hat. Jetzt können wir gemeinsam alle Herausforderungen meistern und neue Ziele erreichen. Ich blicke sehr zuversichtlich nach vorne und freue mich, die Entwicklung auch weiterhin begleiten zu können.

Illustration: freepik von pch.vector

Fragen und Antworten

WISSENSWERTES ZUR KARL HEINZ ROHRWILD STIFTUNG

Wer war Karl Heinz Rohrwild?

Karl Heinz Rohrwild war neben dem Gründer der Dorfner Gruppe der prägende Gestalter des Unternehmens. Er trat 1963 in das Unternehmen ein und setzte die erfolgreiche Arbeit seines Schwiegervaters Hans Dorfner fort. Im Jahr 2005 kam Karl Heinz Rohrwild bei einem tragischen Unfall ums Leben. Die heutige Familienstiftung trägt seinen Namen und soll die hohe Anerkennung für sein Lebenswerk immer in Erinnerung halten.

Was macht die Karl Heinz Rohrwild Stiftung so besonders?

Die Karl Heinz Rohrwild Stiftung wahrt das Lebenswerk des Gründers und seiner Familie dauerhaft und sichert generationenübergreifend das Fortbestehen der Dorfner Gruppe und somit auch den unternehmerischen Erfolg. Sie dient, so ist es in der Satzung hinterlegt, dauerhaft den Interessen unseres Familienunternehmens und sorgt so für die maximale Sicherheit unserer Firmen, deren Mitarbeiter und Kunden. Zudem sorgt die Familienstiftung für eine rechtssichere Nachfolgeplanung. Besonders ist ganz sicher auch das Gefühl, das mit der Stiftung verbunden ist. Denn: Die Stiftung ist tatsächlich etwas für die Ewigkeit, da sie, unabhängig von einzelnen Personen, für immer bestehen wird.

Wie funktioniert eine Familienstiftung?

Die Gesellschafter eines Unternehmens – im Falle der Karl Heinz Rohrwild Stiftung sind das Karlheinz, Helmut und Doris Rohrwild – beschließen die Gründung einer Familienstiftung und bringen ihre Gesellschaftsanteile vollständig in die Stiftung ein. Damit wird sie zur alleinigen Gesellschafterin des früheren Unternehmens. Die Stiftung gehört damit sich selbst und hat keine Eigentümer mehr.

Wie ist die Familienstiftung aufgebaut?

Die Familienstiftung hat einen Stiftungsrat, der in etwa mit einem Aufsichtsrat in Kapitalgesellschaften vergleichbar ist. Dieser setzt sich aus den drei früheren Gesellschaftern Karlheinz, Helmut und Doris Rohrwild zusammen. Ihre Aufgabe ist es, die Aktivitäten der Stiftung zu beaufsichtigen. Daneben gibt es den Stiftungsvorstand – aktuell durch Peter Engelbrecht, Holger Lösch und Sinan Akdeniz besetzt. Der Vorstand ist für die operative Arbeit der Stiftung zuständig.

Welche Auswirkungen hat die Familienstiftung auf die Unternehmen der Dorfner Gruppe?

Die Stiftung ist jetzt die alleinige Gesellschafterin der Dorfner Gruppe. Im operativen Alltag bedeutet das jedoch keine Veränderungen. Die Dorfner Gruppe wird weiterhin durch die Geschäftsführer Peter Engelbrecht, Holger Lösch, Sinan Akdeniz und Harald Griebel vertreten. Für Mitarbeiter und Kunden bleibt alles so wie immer.

Gibt es wirklich keine Änderungen im Tagesgeschäft?

Im operativen Alltag ändert sich absolut nichts. Unsere Familienstiftung dient – wie gesagt – dauerhaft den Interessen unseres Familienunternehmens und sorgt so für die maximale Sicherheit unserer Firmen, deren Mitarbeiter, Kunden und Partnern. Die Familienstiftung sorgt zudem für eine rechtssichere Nachfolgeplanung. Oder anders ausgedrückt: Die Stiftung sorgt dafür, dass wir als Familie noch enger zusammenwachsen.

Die Geschäftsführer der Dorfner Gruppe:
Harald Griebel, Peter Engelbrecht, Holger Lösch und Sinan Akdeniz (v. l. n. r.).

Karlheinz, Doris und Helmut Rohrwild
(v. l. n. r.) bilden den Stiftungsrat.

> Familie bedeutet Zusammenhalt und Solidarität.

„Meine Rente ist gesichert!“

DIE FAMILIENSTIFTUNG KOMMT GUT AN

Ehrlicher Austausch mit dem Stiftungsrat

Zahlreiche Mitarbeiter kamen der Einladung zum gemeinsamen Call nach und tauschten sich mit dem neuen Stiftungsrat aus. Der Tenor war dabei durchweg positiv. Immerhin sichert die Familienstiftung den Fortbestand des Unternehmens für die Ewigkeit. Kollegen, die sich jetzt schon Gedanken um ihre persönliche (Renten-)Zukunft gemacht haben, freut das ganz besonders. „Meine Rente ist gesichert“, rief einer der Kollegen in das Mikro, als die Rahmenbedingungen der neuen Gesellschaftsform besprochen wurden. „Das ist zukunftsweisend“, ergänzte ein anderer.

Da dank der Stiftung auch ein Verkauf an einen Konkurrenten nicht mehr möglich ist, scherzte Karlheinz Rohrwild in der Runde: „Das Einzige, was sich ändern wird, ist, dass die Anfragen der Investoren weniger werden.“ Oliver Möhrstädt, Personalreferent bei Dorfner, freut sich ebenfalls, da alle aktuell beschäftigten Kollegen nun einen wichtigen Meilenstein der Unternehmensgeschichte hautnah mit-erleben würden: „Die Stiftung zeigt, dass Werte wie Einigkeit und Familie für uns keine Lippenbekenntnisse sind, sondern zur Identität von Dorfner gehören. Der Online-Call dazu unterstreicht wiederum, dass jeder mit im Boot sitzt und Teil der Unternehmensgeschichte ist.“

Rundum zufrieden endete das digitale Meeting mit vielen Erkenntnissen für Mitarbeiter und Unternehmensführung. Die Familienstiftung schafft jetzt schon ein Gefühl der Gemeinschaft, das in der gesamten Dorfner Gruppe spürbar ist.

> Das ist zukunftsweisend!

> Die Stiftung zeigt, dass Werte wie Einigkeit und Familie für uns keine Lippenbekenntnisse sind, sondern zur Identität von Dorfner gehören.

> Einfach ein richtig gutes Gefühl.

Foto: iStock von PeopleImages

Wir helfen geflüchteten Menschen mit vereinfachtem Recruitingprozess

NEUE FAMILIENMITGLIEDER AUS DER UKRAINE AUFGENOMMEN

Die Werte einer Familie sind nicht nur Zusammenhalt und ein starkes Miteinander – eine Familie sollte auch offen für neue Mitglieder sein. Genau das ist die Dorfner Gruppe auch und hat daher in den vergangenen Wochen und Monaten viel dafür getan, geflüchtete Menschen aus der Ukraine in Arbeit zu bringen. Die offenen Stellen haben wir dabei bereits wenige Tage nach Kriegsausbruch bereitgestellt und im Hintergrund mit einem ganzen Team intensiv daran gearbeitet, die Recruitingprozesse speziell für die Zielgruppe zu schaffen. Binnen weniger Wochen gingen mehr als 250 Anfragen von interessierten Ukrainern bei uns ein – ein Zeichen dafür, dass wir den richtigen Weg gegangen sind. Das große Interesse an den Jobs und der Beratung durch unsere Mitarbeiter hat uns viel gelehrt: über unsere eigenen Prozesse, die Sorgen und Nöte der Menschen und darüber, wie wir noch effektiver helfen können.

Neue Familienmitglieder aufzunehmen, ist nicht per se einfach. Man muss offen sein, Zeit haben, sich kennenzulernen und aufeinander zugehen. Genau das war ausschließlich dank eines sehr engagierten Teams möglich, das sich um die Ukrainehilfe bei der Dorfner Gruppe gekümmert hat. An dieser Stelle wollen wir uns bei den Kollegen für die großartige Arbeit bedanken und unseren Lesern zugleich einen Einblick geben, welche Erkenntnisse wir aus dieser Zeit gewinnen konnten.

Ein komplett neuer Recruitingprozess

Damit die Bewerbungen trotz einer möglichen Sprachbarriere noch intuitiver und einfacher eingereicht werden können, haben wir einen komplett neuen Prozess aufgesetzt. Allgemeine Stellenausschreibungen, die die facettenreiche Arbeit bei der Dorfner Gruppe auf den Punkt bringen, wurden in ukrainische, russische und englische Sprache übersetzt und über die wichtigsten Job-Portale gestreut. Eine Bewerbung konnte und kann noch immer ganz einfach via Mail (ua-hilfe@dorfner-gruppe.de) oder über unsere extra eingerichtete Telefonhotline (0911 6802 999) eingereicht werden. Vier Kolleginnen – die sich zu Beginn der Krise bereits im Unternehmen befanden und über die nötigen Sprachkenntnisse verfügen – kümmern sich darum, dass die Antwortzeit möglichst kurz und die Hotline stets besetzt ist. Sie sind es auch, die die eingegangenen Bewerbungen übersetzen und an die Personalentwicklung weiterleiten. Von dort gehen sie direkt an die Recruiter.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse aus den ersten Wochen ist, dass der Informationsbedarf bei den Geflüchteten enorm groß ist. Viele haben sich aufgrund des Jobangebots bei unserer Hotline gemeldet und zunächst grundsätzliche Fragen zur Arbeitserlaubnis und den bürokratischen Voraussetzungen abgeklärt. Unsere Kolleginnen standen mit Rat und Tat zur Seite. Aus den mehr als 250 Anfragen resultierten letztlich gut 100 Bewerbungen.

Die zweite wichtige Erkenntnis war, dass die geringen Hürden beim Bewerbungsprozess zwar Vertrauen schaffen und so für zahlreiche Bewerbungen sorgen, dennoch zahlreiche weitere Hürden zu meistern sind. Gerade im Fall der geflüchteten Ukrainer zeigte sich schnell, dass das Interesse beider Seiten groß ist, letztlich jedoch andere Faktoren dazu führen, dass kein Arbeitsvertrag zustande kommt. Ein Großteil der Geflüchteten waren Mütter mit jungen Kindern, für die nur bedingt Betreuungsangebote zur Verfügung standen. Häufig fehlte auch der Impfschutz beziehungsweise ein Impfschutz, der in Deutschland anerkannt ist – was jedoch für Stellen in Krankenhäusern essenziell ist.

Auf dem richtigen Weg

Allein die hohe Zahl der Anrufer, denen wir mit Rat zur Seite stehen konnten, die zahlreichen Bewerber, denen wir hierzulande eine Perspektive aufgezeigt haben, und letztlich die zahlreichen Menschen, die neue Familienmitglieder der Dorfner Gruppe geworden sind, beweisen: Wir sind auf dem richtigen Weg! Jeder Ukrainer, der bei der Dorfner Gruppe oder einem anderen Unternehmen in unserer Region eine neue Arbeitsstelle gefunden hat, ist es wert, dass wir unsere Anstrengungen weiter betreiben.

Illustration: freepik von pch.vector

Beim AACII 2022 unterstrich die Dorfner Gruppe ihre Fachexpertise

REINRAUM-KOMPETENZ FÜR DEN LUFT- UND RAUMFAHRTSEKTOR

„Together for a better world“ – unter diesem Motto fand am 5. und 6. Juli der diesjährige Raumfahrt Kongress „Aerospace Aviation Congress Interdisciplinary International“ (AACII) in der Meistersingerhalle in Nürnberg statt. Wissenschaftler und Ingenieure, die an der Zukunft der Raumfahrt tüfteln, waren mit dabei. Dank unserer ausgewiesenen Reinraumkompetenz ist die Dorfner Gruppe mittlerweile ein enger Partner und wichtiger Know-how-Träger für die Branche und entsprechend ein fester Bestandteil des Branchentreffens.

Neben unserer erwiesenen Expertise im Bereich Reinraum, die wir stolz dem Fachpublikum vorstellen konnten, überzeugte Karlheinz Rohrwild, Stiftungsratsvorsitzender der Karl Heinz Rohrwild Stiftung, mit seinem Fachwissen in der Raumfahrt. Um einen möglichst breiten Einblick zu bieten, fand im Rahmen des Luft- und Raumfahrt Kongresses eine „High-Tech-Rundreise“ durch die Metropolregion statt. Auf der Agenda stand dabei unter anderem das Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum, in dem Karlheinz Rohrwild als Museumsdirektor fungiert. Er führte die Teilnehmer durch die Ausstellung und bot gemeinsam mit Dr. Axel Müller (OHB System AG) spannende Einblicke in die Geschichte der Luft- und Raumfahrt. Das Highlight des Tages war dann die Verleihung des AACII Award 2022 für außergewöhnliche Verdienste und Beiträge im Sektor der Luft- und Raumfahrt.

Die renommierte Auszeichnung durfte in diesem Jahr Karlheinz Rohrwild entgegennehmen – eine Ehre, die ihn glücklich und den Rest der Dorfner-Familie stolz gemacht hat.

Für das leibliche Wohl sorgte selbstverständlich Dorfner Catering und versorgte alle Gäste hervorragend. Kurzum: Im Rahmen des AACII in Nürnberg konnte Dorfner mit Wissen glänzen, das Netzwerk ausbauen, Preise einheimsen und mit guter Speisenqualität überzeugen – was will man mehr?

Karlheinz Rohrwild bei der Übergabe des AACII Awards 2022.

Quick Facts Sandra Kohlmann:

Geboren in:	Pegnitz
Lieblingsessen:	Spaghetti Bolognese mit einem Rotwein
In der Freizeit:	Wandern in der Fränkischen Schweiz
Lebensmotto:	Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.

Fleißige Quereinsteigerin als Reinraumbeauftragte Süd

SANDRA KOHLMANN VERSTÄRKT DAS REINRAUM-TEAM

Unsere neue Reinraumbeauftragte für den Bereich Süd beweist, dass ein Quereinstieg nicht nur perfekt gelingen kann, sondern darüber hinaus noch spannende Impulse für die Kollegen bedeutet. Die 28-Jährige ist seit Juni vergangenen Jahres im Dorfner-Team und war erstmals bei der Reinraum Lounge 2022 mit dabei.

Sandra Kohlmann ist in etwas mehr als einem Jahr zum festen Bestandteil der Dorfner-Familie geworden und unterstützt im Rahmen ihrer Funktion als Reinraumbeauftragte den Vertrieb bei der Erstellung von Konzepten und Angeboten. Darüber hinaus übernimmt sie die fachliche Kundenbetreuung sowie weitere zentrale Aufgaben. Als studierte BWLerin kennt sie sich mit Zahlen gut aus – die Reinraum-Thematik war dennoch neu. Als Quasi-Quereinsteigerin hat Kohlmann daher in kürzester Zeit bewiesen, dass aus einem bislang unbekannten Terrain durch Engagement und Fleiß schnell ein Fachgebiet werden kann: „Ich habe gelernt, dass es im Reinraum nur 100 Prozent gibt, wenn es um Reinheit geht. Daher ist es wichtig, sich immer weiter Wissen anzueignen, sich weiterzubilden und mit neuen Methoden zu beschäftigen. Dieser Herausforderung muss man sich jeden Tag aufs Neue stellen“, so Sandra Kohlmann.

Reinraum Lounge in Karlsruhe – Rückblick und Ausblick

DORFNER PRÄSENTIERT SEIN KNOW-HOW FÜR DEN REINRAUM LIVE VOR ORT

Mai 2022, Karlsruhe, Deutschlands Reinraumexperten kommen zusammen – und Dorfner ist natürlich mit dabei! Auf der diesjährigen Reinraum Lounge konnten sich die zahlreichen Besucher endlich wieder ungezwungen über wichtige Innovationen austauschen. Dass die Lounge nach der zweijährigen Zwangspause wieder zum Besuchermagnet werden würde, konnte keiner ahnen: „Vorab war eine gewisse Unsicherheit zu spüren. Jeder fragte sich, wie viele Besucher die Messe nach so langer Zeit anlocken könnte. Die Anspannung ist angesichts des großen Andrangs bei dem internationalen Branchenevent aber schnell verflogen", erklärt Thomas Pauly, zentraler Leiter Reinraum bei der Dorfner Gruppe, der an allen drei Tagen persönlich vor Ort war.

Thomas Pauly wurde in Karlsruhe unter anderem von Prof. Dr. Gerhard Winter, Reinraumexperte, Thomas Nicklisch, Leiter Reinraum Ost, und Ralph Brunner, Projektleiter Reinraum, sowie Sandra Kohlmann, Reinraumbeauftragte Süd, begleitet. Gemeinsam führte die Dorfner-Delegation zahlreiche Kundengespräche, knüpfte neue Kontakte und traf endlich wieder auf alte Bekannte, die man bereits mehr als zwei Jahre nicht mehr persönlich getroffen hatte. „Der Wissensaustausch war großartig und mit unseren Fachvorträgen und Aktionen konnten wir die Kunden erneut von unserem Know-how überzeugen", resümiert Thomas Pauly.

Thomas Nicklisch sprach in seinem Vortrag über Hygieneanforderungen an RLT-Anlagen gemäß VDI 6022, die Themen von Prof. Dr. Gerhard Winter waren „Visually-Clean-Kriterium" und „Personal im Reinraum (Personalhygiene)". Ein wirklicher Hingucker waren die Oberflächenabklatschproben von Ralph Brunner. Am Messestand zeigte er, was mit den Proben passiert, nachdem sie im Reinraum genommen wurden und gab den Besuchern Aufschluss über die Differenzierung unterschiedlicher Bakterienarten.

> „Der Wissens-austausch war großartig!"
>
> **Thomas Pauly**
> Zentraler Leiter Reinraum

Das Fazit der Reinraum Lounge 2022 ist durchweg positiv und der Ausblick auf 2023 daher voller Vorfreude. Die Vorbereitungen auf das kommende Jahr laufen bereits auf Hochtouren. Auch dann wird sich das Dorfner-Team wieder mit Fachvorträgen und Aktionen kompetent präsentieren.

JETZT SCHON VORMERKEN:

Hauptstadtkongress 2023 · 14.–16. Juni

WIR SEHEN UNS!

Der Hauptstadtkongress 2022

GRÜNDLICHE REINIGUNG FÜR GRÖSSTMÖGLICHE HYGIENE

Die Dorfner-Delegation mit Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (2. v. r.) auf dem Hauptstadtkongress 2022 in Berlin.

Der Hauptstadtkongress (HSK) – das wichtigste Treffen der Krankenhausbranche – ist ein fester Termin im Dorfner-Kalender.

Seit vielen Jahren stellen wir dort unsere Reinigungs- und Catering-Kompetenzen als Mitglied des Health Care Bayern e. V. vor. Der Gemeinschaftsstand zog auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Besucher an. Kunden kamen zum netten Plausch, Interessierte informierten sich über neue Trends und Entwicklungen. Angesichts der großen Herausforderungen unserer Zeit wurde auf dem HSK wieder sehr deutlich, wie wichtig die Hygienekompetenz und ein zuverlässiger Partner wie die Dorfner Gruppe für den Gesundheitssektor sind. Wir sind bereits seit Jahren auf dem Kongress vertreten und werden es natürlich auch 2023, vom 14. bis zum 16. Juni, wieder sein. Das Team freut sich auf Sie!

Weil sauber nicht automatisch hygienisch ist

DAS „HYGIENEPLUS“-KONZEPT IM FOKUS

HYGIENE + PLUS

Sauber ist nicht gleich sauber – und längst nicht unbedingt hygienisch! Damit sich die Kunden der Dorfner Gruppe aber garantiert auf Sauberkeit und Hygiene verlassen können, hat der Gebäudedienstleister gleich mehrere Qualitätsstufen eingeführt. Neben dem hauseigenen Konzept „HygienePlus“ sorgen die Abteilungen für Anwendungstechnik und Hygienedienste mit ihrer ausgewiesenen Kompetenz dafür, dass das umfangreiche Leistungsportfolio fachgerecht umgesetzt wird. Unter dem Plus für noch mehr Hygiene versteht Dorfner die Kombination aus unterschiedlichen Dimensionen, die wir Ihnen gerne vorstellen.

Das Portfolio

Damit die Reinigung den hohen Hygienestandards entspricht, wurden zunächst Leistungen definiert, die dem Kunden angeboten werden. Dazu zählen neben vielen weiteren sensiblen Aufgaben die Flächendesinfektion, die Erstellung von Hygiene-, Desinfektions- oder Pandemieplänen, Schulungen und Unterweisungen (auch im Bereich des Infektionsschutzgesetzes), Hygienebegehungen und Prozessbeobachtungen, Hygieneberatungen sowie die Wäscheaufbereitung.

Die Betätigungsfelder

Gerade in Gesundheitseinrichtungen spielt Hygiene eine große Rolle. Dorfner ist seit Jahren in genau diesen Bereichen Spitze und mit dem „HygienePlus“-Konzept perfekt auf alle Herausforderungen eingestellt. Wir arbeiten in Akut- und Rehakliniken, (ambulanten) OP-Bereichen, Laboren, Gesundheits- und medizinischen Versorgungszentren sowie Senioren- und Pflegeeinrichtungen. Auch Praxen, Bereiche der Lebensmittelverarbeitung, Gemeinschafts- und Bildungseinrichtungen und Thermen und Bäder zählen auf unsere Dienstleistung. Hier beweist Dorfner tagtäglich, worauf es in der Hygienereinigung ankommt.

Das Team der Reinigung und Hygienetechnik

Alle unsere Hygienefachkräfte arbeiten eng mit den hauseigenen Hygiene- und Qualitätsbeauftragten, Fachkräften für Arbeitssicherheit und den ausgebildeten Desinfektoren zusammen. Zudem setzen wir bei der Hygiene auf eine enge und erfolgreiche Mitarbeit in verschiedenen Fachgremien. Ziel ist es, dass die Mitarbeiter immer auf dem neuesten Stand der Erkenntnisse sind und diese zu jeder Zeit in die Dienstleistungen einfließen lassen. Mit unseren HACCP-Spezialisten sind wir daher auch ein kompetenter Ansprechpartner für die Hygiene im Lebensmittelbereich. Das Fachwissen, das auf über 70 Jahren Erfahrung in der Gebäudedienstleistung beruht, wird in der Aus- und Weiterbildung konsequent an unsere Mitarbeiter und in externen Schulungen und Beratungen auch an unsere Kunden weitergegeben.

Nina Lißel, Leiterin Reinigung und Hygienetechnik

Seit dem 1. April 2022 verantwortet Nina Lißel die Abteilungen für Anwendungstechnik und Hygienedienste und ist für „HygienePlus“ zuständig. In dieser Rolle treibt sie den Einsatz der Robotik und die Digitalisierung in der Gebäudereinigung voran. Die Organisation der Anwendungstechnik (AWT) und die Technik-Seminare der Hans Dorfner Akademie übernimmt Lißel ebenfalls. Angetreten ist sie mit dem Ziel, dass die gesamte Hygieneabteilung weiter ausgebaut und für die Zukunft aufgestellt wird – unter Berücksichtigung der höchsten technischen und hygienischen Standards.

Nina Lißel ist bereits seit 2014 im Dorfner-Team, Fachwirtin für Reinigung und Hygiene (TAW), geprüfte Desinfektorin und derzeit zudem noch in Weiterbildung zur Hygienetechnikerin. In den vergangenen Jahren übernahm sie bereits unterschiedliche Aufgaben innerhalb des Unternehmens, die sie für die jetzige Schlüsselrolle als Leiterin Reinigung und Hygienetechnik perfekt qualifizieren.

In der nächsten cont[takt-Ausgabe stellen wir Ihnen gerne auch das gesamte Hygieneteam von Nina Lißel vor.

Von Photovoltaikanlagen bis Elektroautos

DORFNER SENKT DEN ENERGIEVERBRAUCH

Energie ist DAS Thema der vergangenen Wochen. Aber nicht erst seitdem die Krisenstimmung Europa in Atem hält, steht für die Dorfner Gruppe fest, dass Energieeinsparungen ein wichtiges Zukunftsthema sind. Alleine der Klimawandel setzt voraus, dass jedes Unternehmen die eigenen Gewohnheiten und Prozesse überdenkt und Anpassungen vornimmt. Über die Initiative #DorfnergoesGREEN – unsere hauseigene Nachhaltigkeits-initiative – erfahren Sie auf Seite 14 mehr. Einige weitere praxisnahe Maßnahmen, auf die wir zudem setzen, stellen wir Ihnen hier vor. Ziel soll sein, dass die Dorfner Gruppe noch effizienter mit Energie umgeht, in Teilen autark wird und so mehr Flexibilität in einem schwierigen Energie-Markt erhält.

Würzburg auf dem Weg zur CO_2-Neutralität

Unser Pilotprojekt zur Nutzung von Photovoltaikanlagen in Würzburg soll dazu beitragen, dass die Stromversorgung am dortigen Standort – aber auch in der Wäscherei in Würzburg – zu einem Teil durch eigen erzeugte Solarenergie gedeckt werden kann. Nach ersten Beratungen im Januar 2021 und der konkreten Planungsphase in den darauffolgenden Wochen konnte der Bau der insgesamt rund 150 Quadratmeter großen PV-Anlage im Juli vergangenen Jahres beginnen. Insgesamt wurden dabei 78 Module eingesetzt, die eine Leistung von knapp 30 Kilowatt-Peak haben. Dadurch können pro Jahr circa 30.000 Kilowattstunden Solarstrom erzeugt werden. Seit der Inbetriebnahme 2021 wird der Großteil des erzeugten Solarstroms vor Ort für das Gebäude und die E-Ladesäulen verbraucht (ca. 22.300 kWh). Der restliche Strom – also jährlich gut 7.000 kWh – werden in das Stromnetz eingespeist und können an einem anderen Ort von Dorfner wiederverwendet werden. Die Zusammenarbeit mit dem Stromversorger „Voltego“ hat genau diesen Vorteil erbracht, denn: Die Vergütung des eingespeisten Stroms findet zu festgelegten Konditionen statt. Genauso auch die Nutzung der gleichen Strommenge andernorts. So ist es möglich, den eingespeisten Strom – zumindest bilanziell – an einem anderen Standort zu verbrauchen. Berkay Bekler, Objektleiter Energiemanagement bei Dorfner Gebäudemanagement, über die Energieoffensive: „Dank dieser Initiative kann auch die Wäscherei in Würzburg von der neuen PV-Anlage profitieren und wir kommen der Energieautarkie ein Stück näher. Durch den Verbrauch von Eigenstrom wird der Stromanteil aus dem Netz verringert. Somit verringern sich auch – vor allem in Zeiten hoher Energiepreise – die Stromkosten. Besonders wertvoll sind für uns auch die Erkenntnisse, die jeder im Team durch das Projekt gesammelt hat. Durch diese Erfahrung können wir auch unseren Kunden zu dieser Thematik beratend zur Seite stehen.“

Auf der Energie-Überholspur – mit den E-Autos von Dorfner

Der Dorfner-Fuhrpark steht bereits seit Jahren unter Strom. Insgesamt sind 32 Elektrofahrzeuge und drei Plug-In-Hybride im Einsatz. Weitere 16 Fahrzeuge sind bestellt und kommen zeitnah zum Einsatz. Da neben den Fahrzeugen selbst auch die Ladeinfrastruktur vorhanden sein muss, hat Dorfner hier viel in eine tragfähige Lösung investiert. Damit den Mitarbeitern unterwegs nicht der „Saft“ ausgeht, wurden ihnen Ladekarten eines Anbieters zur Verfügung gestellt, die an rund 310.000 Ladepunkten europaweit akzeptiert werden. Die Zahl der Ladesäulen an den eigenen Standorten wurde zwischenzeitlich ebenfalls erhöht. Am Hauptsitz in Nürnberg stehen zehn zur Verfügung – bei Bedarf ist der Platz für sechs weitere gegeben. In Würzburg sind sechs Ladepunkte vorhanden, die künftig auch an die neue PV-Anlage angeschlossen und künftig damit noch nachhaltiger gespeist werden. Am Standort in Selb werden zeitnah zwei Ladesäulen installiert. „Damit unsere Mitarbeiter nicht nur unterwegs und bei Dorfner ‚tanken‘ können, subventionieren wir sogar die Installation einer Wallbox zuhause“, erklärt Sabine Krempel-Fischer, Fuhrparkmanagerin der Dorfner Gruppe. Und weiter: „Die Kosten der Wallbox trägt der Mitarbeiter, bekommt dabei aber einen Zuschuss von uns. Wenn der Dienstwagen dann über die Dorfner-Ladekarte geladen wird, erhält er die Stromkosten über eine sogenannte Hausstromrückerstattung unbürokratisch monatlich zurück.“ So wird sichergestellt, dass der E-Auto-Flotte von Dorfner garantiert nie die Lichter ausgehen und die Energieoffensive weiter ihren Schwung behält.

Illustration: freepik von pch.vector

Von wegen Lost in Translation

ELEKTRONISCHE ÜBERSETZER BAUEN HÜRDEN IM BERUFSALLTAG AB

Klein, handlich und praktisch – die elektronischen Übersetzer von Vasco Electronics sind wahre Technikwunder und können die Gebäudedienstleistungsbranche revolutionieren. Denn: Die Alltagshelfer übersetzen mit hoher Geschwindigkeit und größter inhaltlicher Präzision alles Gesagte in bis zu 70 Sprachen. Das klingt für ein Unternehmen wie Dorfner mit Mitarbeitern aus mehr als 100 Ländern fast zu schön, um wahr zu sein. Der große Praxistest sollte daher Aufschluss geben: Zahlreiche Kollegen konnten den Übersetzer für mehrere Tage testen und herausfinden, ob so Kommunikationshürden mit Teamkollegen und Kunden abgebaut werden – ein Zwischenfazit.

Das Ziel

Gerade wenn neue Kollegen in Prozesse eingeführt werden oder unser Team bei Neukunden die Abläufe kennenlernen soll, ist eine schnelle Auffassungsgabe wichtig. Dass Menschen Informationen dann besonders gut verarbeiten, wenn sie die Inhalte verstanden haben, liegt ebenfalls auf der Hand. Um also gerade zu Beginn der Zusammenarbeit Kommunikationshürden abzubauen, hilft es, wenn der Austausch in der jeweiligen Muttersprache erfolgen kann. Der Mini-Übersetzer verspricht 70 unterschiedliche Sprachen zu verstehen und zu sprechen und kann so zum perfekten Begleiter von Reinigungskräften werden, die sich noch nicht sicher auf Deutsch verständigen können.

Der Test

Ein Knopfdruck genügt und der Übersetzer hört zu. Das Gesagte wird dabei laut Hersteller mit einer Genauigkeit von 96 Prozent in der gewünschten Sprache wiedergegeben. Selbst undeutliche Aussprache und Dialekte stellen dabei größtenteils keine Probleme für den Computer dar. Die Abschnittsleiter von Dorfner hatten die Gadgets über Wochen im Einsatz und immer dann gezückt, wenn es Verständigungsprobleme mit Kollegen hätte geben können. Gerade in Bereichen, die höchste Präzision bei der Arbeit voraussetzen – beispielsweise im Reinraum – ist es wichtig, dass die Verständigung untereinander gut funktioniert. Die handlichen Computer sind einfach einsetzbar, immer griffbereit und sorgen so für mehr Sicherheit bei der Absprache.

Das Ergebnis

Der Übersetzer hat den Test bestanden! Der kleine Begleiter hat das Potenzial die Branche zu revolutionieren. Immerhin gibt er den Mitarbeitern mehr Sicherheit an die Hand. Zugleich können Gebäudedienstleister ihr Team flexibler einsetzen, da sie sich kaum mehr Sorgen um Verständigungsschwierigkeiten machen müssen. Gelingt es also, den Translator gut in die internen Prozesse zu integrieren und sind alle Kunden über den Einsatz informiert, werden Kommunikationshürden gänzlich abgebaut. Vincenzo Montalto, Bereichsgeschäftsleiter Süd bei der Dorfner Gruppe, hat den Test verantwortet und zieht eine positive Bilanz: „Unterm Strich handelt es sich dabei um einen hervorragenden Alltagshelfer für unsere operativen Mitarbeiter. Das Feedback aller, die am Testlauf beteiligt waren, war durchweg positiv. Der Erfolg mit den praktischen Übersetzern hat sich schon im Haus herumgesprochen, sodass ich fast täglich Anfragen von Kollegen bekomme, die auch damit arbeiten wollen.“

Illustration: freepik von pch.vector

Bevor die eigentliche Arbeit losgeht, kommt Falk Ebersbach ins Spiel

WARUM DER START-UP-PROZESS FÜR KUNDEN UND MITARBEITER SO WICHTIG IST

Für Dorfner beginnt die Zusammenarbeit mit Neukunden bereits lange bevor der erste Kollege vor Ort wirklich Hand anlegt. Für den sogenannten Start-up-Prozess, also alle vorbereitenden Maßnahmen und Tätigkeiten, ist bei Dorfner Gebäudemanagement (DGM) Falk Ebersbach verantwortlich. Der 54-Jährige arbeitete früher als Fertigungs- und Instandhaltungsleiter in der Zulieferindustrie und bringt seine dort erworbenen Kenntnisse seit genau einem Jahr bei DGM ein. Um zu verstehen, was den Start-up-Prozess so besonders macht und warum sich sorgfältige Vorbereitung unmittelbar auf die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit auswirkt, haben wir uns mit ihm zusammengesetzt.

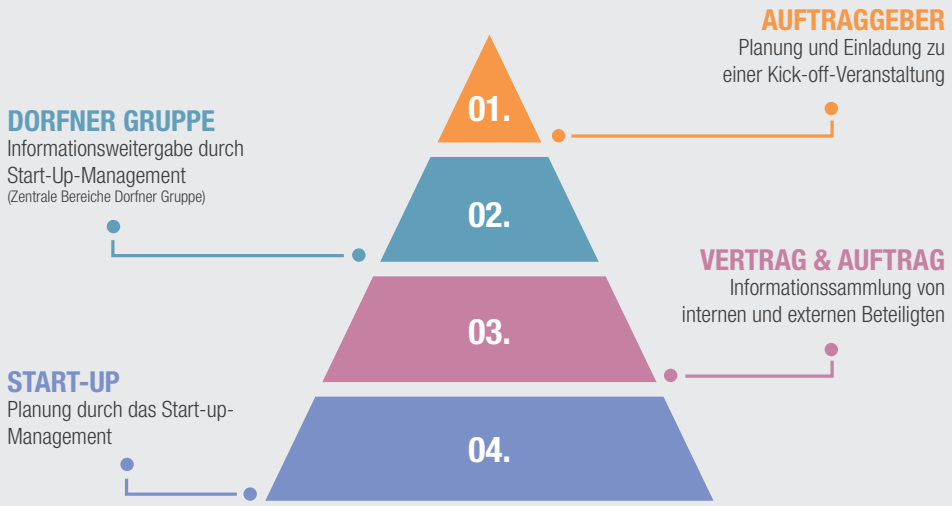
con[takt: Herr Ebersbach, was verbirgt sich hinter dem Start-up-Prozess?
Herr Ebersbach: Der Prozess ist ein in sich geschlossener Managementkreislauf, der mit Vertragsbeginn startet und im beziehungsweise am Objekt endet, und dort in eine Arbeitsroutine überführt wird. Eine gute Vorbereitung hin zum Vertragsbeginn bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Apropos Zusammenarbeit: Das Start-up ist nicht allein meine Aufgabe, der Prozess erfordert die Kooperation vieler beteiligter Stellen in der Dorfner Gruppe.

con[takt: Wer ist denn alles involviert?
Herr Ebersbach: Ohne das gesamte Team, bestehend aus Geschäftsleitung, Vertrieb, Regionalleitung, Objektleitung, Haustechnikern, Teamassistenten, der IT, den Regionalleitern und Abschnittsleitern der Reinigung ist ein Start-up sowohl im vorgegebenen zeitlichen Rahmen als auch inhaltlich nicht optimal zu gestalten.

con[takt: Können Sie uns durch den Prozess führen?
Herr Ebersbach: Beginnen wir mit der Kick-off-Veranstaltung. Die findet nach Vertragsunterzeichnung durch die Geschäftsleitung statt und hat die Koordination und Verteilung der Aufgaben durch das Start-up-Management zum Ziel. Es folgen Massenabgleich und Überprüfung der Anlagen, Geräte, Ausstattung und Außenbereiche und gegebenenfalls die Vervollständigung der Dokumente. Im nächsten Schritt werden alle zum Betrieb notwendigen Dokumente anhand einer Checkliste gesichtet. Hier sind teilweise Ergänzungen der Dokumentation und das Erstellen neuer Dokumente notwendig. Zuletzt folgt die Einrichtung des Objekts. Alles wird durch eine intensive Absprache mit dem Auftraggeber begleitet.

con[takt: Das klingt sehr umfangreich. Aus Ihrer Erfahrung heraus, was ist die größte Herausforderung innerhalb dieses Prozesses?
Herr Ebersbach: Der größte Knackpunkt ist es, alle notwendigen Informationen zu sammeln und fehlende Bausteine zu ergänzen. Dabei darf man aber auch nicht vergessen, das im Objekt tätige Team mitzunehmen und ständig auf dem Laufenden zu halten. Nur so gelingt es, pünktlich zum Beginn des Regelbetriebs einen reibungslosen, dem Vertrag entsprechenden und allen Anforderungen genügenden Start zu gewährleisten. Damit ist die Grundlage für hohe Kunden- und in der Folge auch Mitarbeiterzufriedenheit gelegt.

Der Start-up-Prozess auf einen Blick



Zweitägiges Mitarbeiterevent mit spannenden Themen und Top-Besetzung

DGM-TAGUNG STELLT ENERGIETHEMEN UND KUNDENZUFRIEDENHEIT IN DEN FOKUS

Am 12. und 13. Oktober fand die alljährliche Tagung der DGM statt. Harald Griebel, Geschäftsführer, Elvira Kurz und Helmut Walter, beide Geschäftsleitung, begrüßten und informierten die Regionalleiter, Objektleiter, Büroleitungen, Teamassistenten und die Kollegen aus der Zentrale über aktuelle Neuigkeiten.

Rund um die Kundenzufriedenheit ging es bei der Analyse der Ergebnisse aus der Kundenzufriedenheitsbefragung, die im Juli/August bei der DGM durchgeführt wurde. Die Schlussfolgerungen daraus und hilfreiche Tipps zur Zusammenarbeit und dem Umgang miteinander durch einen unserer Kunden rundeten das Thema ab.

Am Nachmittag hatten die Teilnehmer bei strahlendem Sonnenschein viel Spaß beim Sommer-Eisstockschießen. Unser Gesamtgeschäftsführer Peter Engelbrecht ließ es sich nicht nehmen, bei der Abendveranstaltung ein paar Worte zu sagen. Mit „Energie“ ging es in den zweiten Tag der Veranstaltung: ESG, Nachhaltigkeit, Energiemarkt, Energiekrise – Themen, die für uns und unsere Kunden immer wichtiger werden.

Oliver Möhrstädt aus der Personalentwicklung und Sarah Kundinger aus der Personalverwaltung gaben per Teams einen Überblick über laufende Projekte und einen Einblick in die dortigen Abläufe. Von Umsatz bis Ertrag, Liquidität, Kostenentwicklung und Prognose hieß es im Part aktuelle Zahlen der DGM.

Im Kurz-Workshop Vertrieb ging es unter anderem um Erfolgsfaktoren und Zielkunden. Der aktuelle Angebotsprozess wurde dargestellt und über Angebote, Kalkulationen und Aufträge berichtet. Abschließend gab es noch vom Vertriebsleiter Dorfner Gebäudemanagement, Stefan Naumann, einen Kurzbericht von der diesjährigen Immobilienmesse ExpoReal.

#DorfnergoesGREEN

DGM TREIBT NACHHALTIGES ANGEBOT VORAN

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Dorfner Gruppe wird unter dem Arbeitstitel #DorfnergoesGREEN zusammengefasst. Da das Thema eine hohe Relevanz in unserem Familienunternehmen hat, berichten wir in den kommenden Ausgaben immer wieder über die zahlreichen unterschiedlichen Engagements, die bei Dorfner unter dem Hashtag vorangetrieben werden. Diesmal steht die Kick-off-Veranstaltung von DGM im Fokus.

Illustration: freepik von pch.vector

Nachhaltigkeit als Lifestyle, ein ökologisch wertvolles Leben ohne Verzicht – dass das funktioniert, beweisen Initiativen weltweit tagtäglich aufs Neue. Auch das Gebäudemanagement kann viel zu einer grünen Zukunft beitragen. Die neuen und nachhaltigeren Wege müssen nur entdeckt und beschritten werden. Eine DGM-interne Arbeitsgruppe mit 13 Teilnehmern – darunter Haustechniker, Teamassistenten, Objekt- und Regionalleiter sowie Kollegen aus den zentralen Bereichen und der Geschäftsleitung – nimmt nun das Heft in die Hand und berät regelmäßig über neue, nachhaltige Ideen.

Der Startschuss ist gefallen

Anfang August fand die Kick-off-Veranstaltung der Arbeitsgruppe statt. Im ersten Schritt wurden dabei Energieeinsparmöglichkeiten diskutiert, die Gebäude umweltfreundlicher machen sollen. In kürzester Zeit konnte so ein Maßnahmenpaket aus praxisnahen Vorschlägen erarbeitet werden, das mit geringem Aufwand hohe Einsparungen erzielen kann. Die Optimierungen beziehen sich größtenteils auf die Bereiche Beleuchtung, Heizung und Lüftung, sehen aber auch mehr Nachhaltigkeit im Sanitärbereich, den Grünanlagen sowie dem Abfallmanagement vor.

Der Startschuss hin zu #DorfnergoesGREEN ist also gefallen und hat bereits gezeigt, dass ein intensiver Austausch und das gemeinsame Ausarbeiten das interne Wissensspektrum auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit erweitern. Dies führt im Endeffekt zu kompetenten Lösungen für unsere Kunden.

„Das Gesamtpaket stimmt“

UMFRAGE ERGIBT TOP-BEWERTUNGEN FÜR DAS GEBÄUDEMANAGEMENT

Die Ergebnisse der aktuellen Kundenumfrage zum Dorfner Gebäudemanagement (DGM) können sich sehen lassen!

Insgesamt bewerten die Auftraggeber die Dienstleistungen mit einer Note von 2,5 auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6. Befragt wurden alle Kunden aus den Bereichen Bürogebäude, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Industriegebäude sowie Wohn- und Gewerbegebäude – rund 31 Prozent von ihnen nahmen an der Befragung teil und sorgten so für ein repräsentatives Ergebnis.

Rundum zufrieden

Einige Kunden nutzten sogar die Möglichkeit eines eigenen Feedbacks im Umfrageformular und wandten sich dabei direkt an die DGM-Kollegen: „Das Gesamtpaket stimmt“, schrieb einer, ein anderer meinte: „Bodenständiges solides Unternehmen, dessen Leitkultur sich in diesem Sinne auf die Mitarbeiter überträgt.“

Auch ein detaillierter Blick in die Ergebnisse zeigt, was die Kunden besonders an Dorfner schätzen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis wurde mit 2,6 gut bewertet. Ein Drittel der Befragten würde DGM weiterempfehlen. Helmut Walter, der technische Geschäftsleiter von DGM, freut sich über die rege Teilnahme und das gute Ergebnis: „Der Austausch mit unseren Kunden ist uns immer wichtig. Die Rückmeldungen nutzen wir gerne. Die guten Bewertungen und zahlreichen Kommentare dienen als Motivation für das Team und zur Steigerung unserer Qualität.“

Zufriedenheit mit den Leistungen von Dorfner Gebäudemanagement nach Regionen (im Durchschnitt):

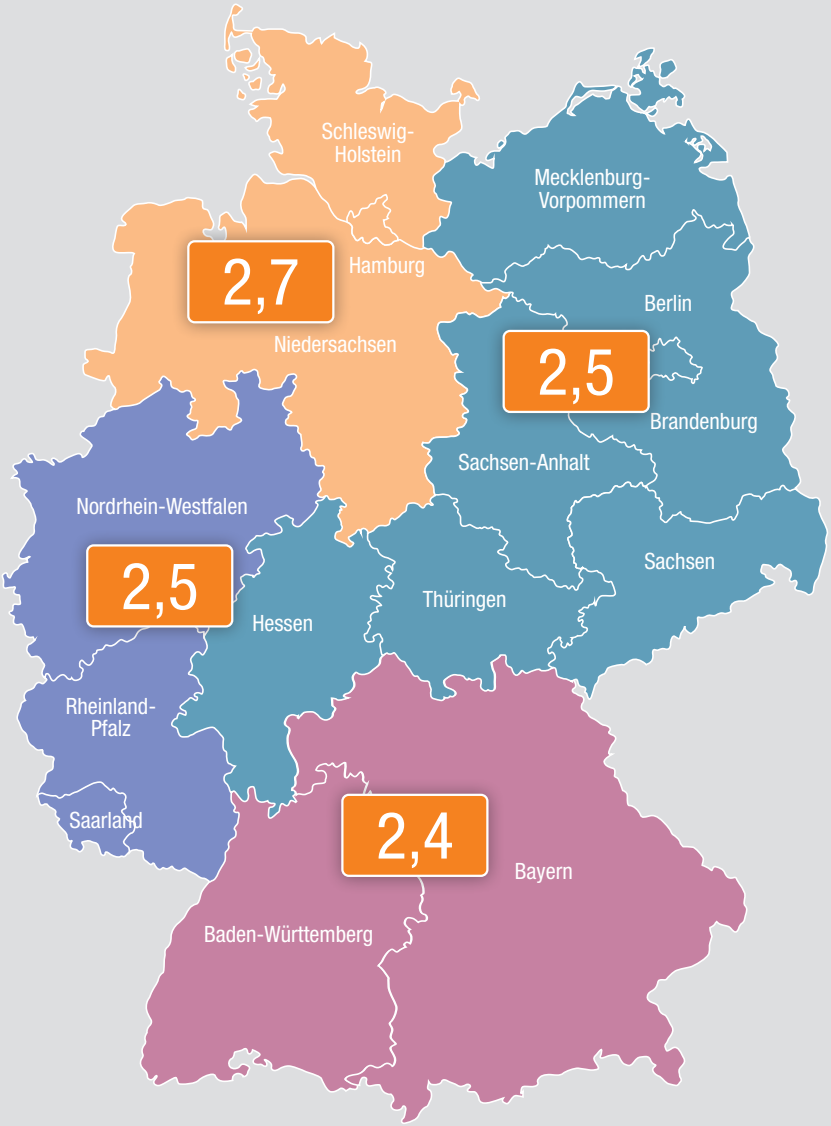


Illustration: freepik von pch.vector

Foto: reCIRCLE

Mehrwegboxen von reCIRCLE erfolgreich im Einsatz

WIR GEHEN IM CATERING DEN „MEHRWEG“

Angesichts der Mehrwegpflicht für To Go-Verpackungen, die ab dem 1. Januar 2023 auch für Caterer gilt, hat sich Dorfner Catering schon früh nach einem Partner in Sachen nachhaltiger Verpackungen umgesehen. Verschiedene Anbieter am Markt wurden kontaktiert, die Produkte und Leistungen geprüft. Mit reCIRCLE sind wir fündig geworden und bauen auf einen Experten für Mehrwegboxen.

800 der gemieteten Boxen werden von Dorfner Catering schon seit über einem Jahr in der Küche der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg eingesetzt. Der Zuspruch ist groß: „Das Handling der Boxen ist sehr gut und unproblematisch. Unsere Gäste schätzen sie mittlerweile sehr“, erklärt Regionalleiter Jürgen Köhler. Auch am Campus Jena werden die Mehrwegboxen mit demselben positiven Ergebnis verwendet. „Auch bei uns funktioniert die Arbeit mit reCIRCLE sehr gut“, resümiert Mike Goblitschke, Regionalleiter. „Wir haben mit gutem Gewissen auch schon eine Empfehlung an unsere Kunden ausgesprochen.“ Die Klinik Reichenbach hat daraufhin die Boxen angemietet und erfolgreich im Einsatz.

Zusammenfassend kann man sagen: Nachhaltigkeit funktioniert, wenn ihr eine Chance gegeben wird. Für die Zukunft ist geplant, die Mehrwegboxen in weiteren Betrieben einzuführen. Die Umwelt dankt es uns.

RAL Gütezeichen „Kompetenz richtig Essen“ für zahlreiche Dorfner-Küchen

AUSGEZEICHNETE QUALITÄT

Erfolg auf ganzer Linie! In den vergangenen Wochen fanden in mehreren unserer Küchen Re-Audits der RAL Gütegemeinschaft Ernährungs-Kompetenz e. V. statt. Dabei konnten alle Teams überzeugen und dürfen weiterhin das RAL Gütezeichen „Kompetenz richtig Essen“, welches für hohe Qualität in der Gemeinschaftsverpflegung steht, tragen.

Die Rehakliniken und Akutkrankenhäuser erreichten eindrucksvolle Ergebnisse: In allen Häusern wurden mehr als 121 der maximal 125 Punkte erreicht. Eines der Häuser erhielt sogar die Höchstpunktzahl. Die Kollegen konnten bei den RAL-Audits ihre ausgezeichnete Arbeit unter Beweis stellen und zeigen, dass sie in Sachen Gesundheit, Regionalität, Nachhaltigkeit, Hygiene und Ernährungsberatung höchste Standards einhalten.

Illustration: freepik von pch.vector

Gelungene Speisen und hervorragende Teamleistung

LOB VON DRESDENS OBERBÜRGERMEISTER

So ein Lob gibt es auch nicht alle Tage! Das Dorfner-Catering-Team hat so gute Arbeit geleistet, dass sich Dirk Hilbert, der Oberbürgermeister Dresdens, sogar schriftlich dafür bedankt hat. Gelobt wurden dabei die gelungene kulinarische Ausgestaltung sowie die hervorragende Teamleistung.

In einem Brief wandte sich der Politiker an Dorfner Catering Regionalleiter Oliver Raue und lobte darin alle Kolleginnen und Kollegen, die beim diesjährigen Sommerempfang in Dresden mitgearbeitet hatten. Die Veranstaltung sei eine Herzensangelegenheit, schreibt Dirk Hilbert in seinem Brief. Umso schöner, wenn unser Team vor Ort seinen Beitrag dazu leisten konnte. Ein fleißiges Team, ein hochzufriedener Kunde und ein herzliches Feedback für die tolle Leistung – besser kann ein Abend kaum laufen!

Dresden.

„Bereits während der Veranstaltungen erreichten mich unzählige positive Rückmeldungen zum Veranstaltungsort, Programm und kulinarischer Ausgestaltung. Das ist nicht zuletzt auch auf Ihr hervorragendes Team zurückzuführen. Bitte richten Sie Ihrer Belegschaft und insbesondere der Servicekraft Paul meinen persönlichen Dank für die tolle Betreuung an dem Abend aus.“

Die Teilnehmer des Menü-Meetings konnten endlich wieder in Präsenz zusammenkommen.

Ein weiteres Stück Normalität

ERFOLGREICHE SACHE: DAS MENÜ-MEETING 2022

Das diesjährige Menü-Meeting konnte endlich wieder unter normalen Verhältnissen stattfinden. Nach der coronabedingten Pause 2021 war die Vorfreude auf das Treffen diesmal umso größer.

Alle Kollegen hatten große Lust auf den gemeinsamen Austausch und angesichts der umfangreichen Tagesordnung auch viel zu besprechen. Neben aktuellen News aus dem Unternehmen ging es vor allem darum, neue Kollegen und Betriebe kennenzulernen, sich über die Digitalisierung bei Dorfner zu informieren und die gemeinsamen Ziele für die Zukunft festzuhalten. Auch über vertriebliche Themen und die fortschreitende Digitalisierung der Prozesse wurde umfangreich diskutiert.

120.000 neue Kollegen für Dorfner Catering

BIENENPATENSCHAFT FÜR EIN GESUNDES ÖKOSYSTEM

Die Dorfner Gruppe hat ambitionierte Nachhaltigkeitsziele und arbeitet intensiv an deren Umsetzung. Ein Meilenstein, der in diesem Zusammenhang für 2022 vorgegeben wurde, war die Übernahme einer Patenschaft für ein Bienenvolk. Seit Juni sind daher 120.000 Bienen Teil der Dorfner-Familie und sorgen im mittelfränkischen Georgensgmünd für ein gesundes Ökosystem. In Zusammenarbeit mit dem Bienenzuchtverein Georgensgmünd und nähere Umgebung e. V. werden die kleinen Tierchen bestens umsorgt.

AWODO-Rohbau abgeschlossen

GROSSKÜCHEN-PROJEKT ERREICHT MEILENSTEIN

Alles läuft nach Plan und der Rohbau ist fertig – das ist die schöne Zwischenbilanz, die alle Beteiligten beim Richtfest des Großküchen-Projekts in Hof ziehen konnten. Hier werden künftig auf 745 Quadratmetern mehr als 1.500 Speisen täglich zubereitet.

„Für uns läuft alles nach Plan. Wir sind ohne jegliche Zwischenfälle und Unterbrechungen an unser erstes wichtiges Ziel, die Fertigstellung des Rohbaus, gekommen. Jetzt blicken wir positiv in die Zukunft und freuen uns bereits darauf, dass die Bauphase in den kommenden Monaten zu Ende geht“, erklärt Marion Ühla-Mayer, stellvertretende Vorsitzende der AWO Hof, am Rande des Richtfests. Die Servicegesellschaft AWODO, bestehend aus der AWO Hof als Bauherr und Dorfner Catering, wird künftig als Betreiber fungieren. Der Probebetrieb soll Anfang 2023 beginnen.

Gekocht und ausgeliefert wird mit Frische-Garantie! Die Betreiber der AWODO-Großküche setzen auf das innovative „Cook & Chill“-Verfahren (frei übersetzt „kochen & kühlen“). Dabei werden die Koch- und Ausgabeprozesse separiert. Der Vorteil: Die Kapazität der Küche wie auch der Lieferradius werden erhöht. So können sich Standorte, die bis zu 100 Kilometer von der Großküche entfernt sind, trotzdem auf garantiert leckeres und frisches Essen freuen. Die Innovation hört allerdings nicht beim Essen auf – eingesetzt werden zudem eine moderne Photovoltaikanlage, E-Ladesäulen sowie ein aktives Strommanagement.

Neue und spannende Aufträge

DORFNER BLEIBT IN BEWEGUNG

Wie bereits in den vergangenen Ausgaben möchten wir in der Rubrik „Dorfner bleibt in Bewegung“ auch in dieser con[takt unsere Neukunden und Auftragserweiterungen präsentieren. Dabei gilt unser Dank zum einen unseren Kunden, die uns ihr Vertrauen schenken. Zum anderen möchten wir explizit auch unseren Mitarbeitenden danken, die durch ihren Einsatz und ihr Qualitätsbewusstsein dafür verantwortlich sind, dass wir immer „in Bewegung bleiben“ und uns als Unternehmen weiterentwickeln.

Nachtschicht in der Thermenwelt Kurhessen

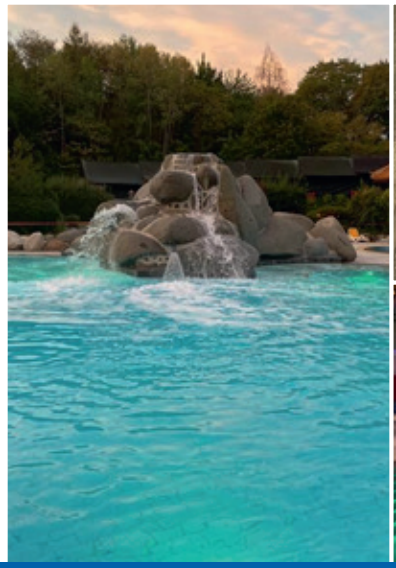
Tagsüber herrscht reges Treiben in der Thermenwelt Kurhessen. Mit seinen Saunaanlagen, Außenbereichen, einer asiatischen Wohlfühlarea, die Tausendundeiner Nacht entsprungen ist, und der angeschlossenen Gastronomie bietet das Haus viel Platz für Entspannung. Wenn der letzte Besucher die Therme um 22 Uhr verlässt, beginnt für das Dorfner-Team die Nachtschicht. Bis kurz nach sechs Uhr am nächsten Morgen liegt die Anlage nun in den Händen der Mitarbeiter. Ein hoher Hygieneanspruch trifft auf heiße Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit, viel Publikumsverkehr und eine Vielzahl unterschiedlicher Oberflächen – eine echte Herausforderung für die Reinigungskräfte!

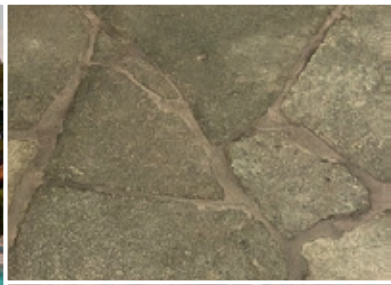
Es ist 21:30 Uhr und die insgesamt 14 Mitarbeiter der Nachtschicht finden sich im Aufenthaltsraum der Therme ein. In wenigen Minuten beginnt die Schicht. Gemeinsam mit den Vorarbeitern wird besprochen, wer sich um welchen Bereich kümmert. Die Arbeit gegen die Zeit – pünktlich um 9 Uhr stehen die ersten Badegäste am Beckenrand – setzt klare Strukturen und Effizienz voraus.

Um Punkt 22 Uhr machen sich die Kollegen auf den Weg in die Thermenlandschaft. Und das Wort „Landschaft“ ist hier keine Übertreibung: Thermalbäder sind groß, manche sogar sehr groß – 20.400 Quadratmeter misst die Fläche der Kurhessen-Therme im Kasseler Stadtteil Bad Wilhelmshöhe. Besonders stolz ist man hier auf die speziell für die Therme gebauten, mit Mosaik verzierten Brunnen, den großzügig verbauten Quarzit und hochwertigen Marmor. Mit Blattgold überzogene Verzierungen runden die Liste der speziell zu reinigenden Oberflächen ab.

Die Digitaluhr im Innenbereich zeigt 1:45 Uhr – der Mond und die Sterne erhellen den Außenbereich der Therme gerade so, dass man Liegen, Brücken und Becken erahnen kann. Längst nicht genügend Licht, um gute Reinigungsleistungen garantieren zu können. Aus diesem Grund sind die Kollegen dort mit Lichtstrahlern ausgestattet, die sie neben dem Reinigungswagen auf Schritt und Tritt begleiten. Der Lichtkegel lässt den zu reinigenden Bereich taghell erstrahlen und sorgt so dafür, dass wirklich jede Stelle streifenfrei sauber wird. Allgemein unterscheidet sich die Ausrüstung der Mitarbeiter in der Therme deutlich von der in anderen Objekten. In den Saunas werden Shorts und Badeschlappen getragen, in den Außenbereichen stehen die Strahler zur Verfügung und wieder andere Kollegen greifen auf speziell für die verbauten Steine angepasste Reinigungsmaschinen zurück. Sie wurden von Dorfner in Kooperation mit den Herstellern auf die Herausforderungen der Thermenwelt Kurhessen angepasst und belegen ein weiteres Mal unsere hohe Reinigungskompetenz. Nicht nur die Ausrüstung, auch die Ausbildung der Kollegen vor Ort ist eine besondere: Denn mit den teuren Materialien in der Anlage geht eine enorme Verantwortung für die Reinigungskräfte einher. Daher wurden alle Mitarbeiter vor dem Einsatz aufwändig geschult und für ihren Einsatz vorbereitet.

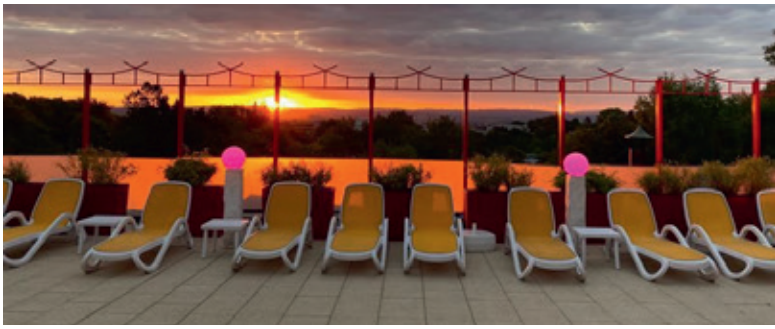
Mittlerweile ist es 5 Uhr und die Schicht neigt sich dem Ende. Die zwei Vorarbeiter und eine Qualitätsbeauftragte inspizieren die Flächen und stellen zusätzlich sicher, dass alle Anforderungen, die im Vorfeld mit dem Kunden besprochen wurden, erfüllt sind.





QUALITÄT FÜR MENSCH & GEBÄUDE

Um kurz nach 6 Uhr ist die Arbeit vollbracht! Mit den ersten Sonnenstrahlen endet die Schicht und das Dorfner-Team übergibt das Thermalbad wieder in die Verantwortung der Betreiber. Sie haben jetzt noch knapp drei Stunden Zeit, sich um alle Vorbereitungen für den Tagesbetrieb zu kümmern und um 9 Uhr die Gäste zu empfangen. Für die nächsten Stunden stehen erst einmal die Entspannung, Saunaaufgüsse und Massagen auf dem Programm – bis die Nachtschicht wieder das Kommando übernimmt.



Große Verantwortung in der Theresienklinik

In Würzburg übernehmen wir in der Theresienklinik die OP- und Intensivreinigung, die Bettenaufbereitung sowie die Schlussdesinfektion. Michael Brück, Verwaltungsleiter und Pflegedirektor der Klinik, ist vor allem mit unserer Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft sehr zufrieden: „Durch die regionale Nähe hat uns Dorfner eine Ausfallsicherheit garantiert. Das ist für den Klinikbetrieb – gerade in diesen Zeiten – enorm wichtig.“ Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und freuen uns auf die weitere sehr gute Zusammenarbeit mit der Theresienklinik Würzburg.

Reinigung im Einkaufszentrum

Für die KGAL Investment Management GmbH & Co. KG kümmert sich die Dorfner Gruppe um das gesamte technische und infrastrukturelle Gebäudemanagement im rund 33.000 Quadratmeter großen Erding Park. Aufgrund der guten Zusammenarbeit wurde der Vertrag nun verlängert. Unsere Mitarbeiter übernehmen die Unterhalts- und Glasreinigung der Allgemeinflächen, die Außen- und Grünanlagenpflege sowie den Winterdienst. Darüber hinaus sind wir auch für die Wartung, die Inspektion, die Prüfung und den Betrieb der technischen Anlagen sowie von Teilen der Baukonstruktion zuständig. „Von der Bündelung des gesamten Gebäudemanagements profitieren nicht nur wir, sondern auch unser Kunde“, erklärt Elvira Kurz, kaufmännische Geschäftsleiterin im Bereich Gebäudemanagement.

Foto: Einkaufszentrum Erding Park

Sinan Akdeniz Stiftung

Unverschuldete Notlagen

DIE SINAN-AKDENIZ-STIFTUNG HILFT

Die Dorfner Gruppe hat auch in den vergangenen Monaten wieder Hilfe für Menschen in Notlagen bereitgestellt. Konkret wurden in vier Fällen knapp 17.000 Euro von der Sinan-Akdeniz-Stiftung ausgegeben. Die völlig unterschiedlichen Beispiele zeigen einmal mehr, wie schnell Familien in finanzielle Schieflagen geraten können – häufig ohne jegliches Selbstverschulden. Umso wichtiger ist die Botschaft an alle Mitarbeiter, aber auch deren Verwandte, Freunde und Bekannte, dass es Initiativen gibt, die sich dieser Probleme annehmen. Mit uns – und mit der Sinan-Akdeniz-Stiftung – soll kein Mitglied der Dorfner-Familie alleine dastehen.

Unterstützung in der schwersten Stunde

Eine Mitarbeiterin von Dorfner wandte sich an die Sinan-Akdeniz-Stiftung, da sie selbst die Beerdigungskosten für ihre Mutter in Höhe von 6.000 Euro nicht hätte tragen können. Als Teilzeitkraft ohne finanzielle Rücklagen hätte die Summe für die Frau in ihrer schwersten Stunde eine zusätzliche Bürde bedeutet. Der Tipp eines Vorgesetzten, sich an die Stiftung zu wenden, brachte jedoch den Befreiungsschlag. Das Kuratorium prüfte den Fall und entschied sich einstimmig dafür, die Kosten der Bestattung in voller Höhe zu übernehmen und der trauernden Kollegin damit wieder eine Perspektive zu geben.

Hilfe beim Start in ein neues Leben

Nach der Scheidung stand unsere Kollegin Gabriella Betea vor dem Nichts. Für mehrere Monate lebte sie nahezu mittellos in einem Auto, ehe sie sich mit ihrer persönlichen Notlage bei der Stiftung meldete. Das Kuratorium stand nach der Prüfung der Ist-Situation schnell und unbürokratisch zur Seite und half mit 5.000 Euro dabei, den Start in ein neues Leben zu schaffen. Von dem Geld wurde die Kaution für eine kleine Wohnung bezahlt sowie eine Waschmaschine, ein Kühlschrank, ein Sofa und sogar noch ein gebrauchtes Auto angeschafft. Gabriella Betea hat nun wieder eine gute Grundlage für die Zukunft und bedankte sich im Nachgang ganz herzlich für die Unterstützung.

Bürokratie, die Schulden schafft

Deutschland ist bekannt für seine Bürokratie. Dass die auch für Schulden verantwortlich sein kann, erleben viele Menschen am eigenen Leib – so auch die Ehefrau einer unserer Mitarbeiter. Das Paar hatte in seiner Heimat im arabischen Raum geheiratet, konnte dies aber aufgrund eines fehlenden Passes in Deutschland nicht offiziell beurkunden lassen. Entsprechend wurden sie als Bedarfsgemeinschaft geführt, was bedeutet, dass sie bei der Zumessung von sozialen Hilfen zwar als Paar gesehen werden, die Krankenkassen dies aber nicht zugrunde legen. So gilt für die beiden auch keine Familienversicherung, sondern jeder muss sich selbst versichern. Ohne nennenswerte Einkünfte sieht sich die Ehefrau daher monatlichen Ausgaben für die Versicherung in Höhe von mehr als 200 Euro gegenüber, die für sie und die beiden minderjährigen Kinder anfallen. Mit der Zeit sind so Beitragsrückstände in Höhe von mehr als 2.000 Euro zusammengekommen, die auch der Ehemann mit seinem Gehalt nicht decken kann. Die Sinan-Akdeniz-Stiftung wurde wieder über die Vorgesetzte des Mitarbeiters auf den Fall aufmerksam gemacht, führte eine Prüfung durch und half dann schnell und entschlossen in der finanziellen Notlage.

Illustration: freepik von pch.vector

Dorfner spendet für das Kinderklinikum Nürnberg

EINE HERZENSANGELEGENHEIT

Dort anpacken, wo es nötig und der Effekt für die Gesellschaft am größten ist – das ist das Ziel, das Dorfner seit jeher verfolgt. Aus diesem Grund hat sich die Dorfner Gruppe auch dazu entschlossen, das Kinderklinikum Nürnberg mit einer großzügigen Spende in Höhe von 3.000 Euro zu unterstützen.

Das Geld fließt in das neue Leuchtturmprojekt zur Betreuung von kranken Kindern und Jugendlichen, das im Süden Nürnbergs entsteht und im Jahr 2026 fertiggestellt werden soll. Ab diesem Zeitpunkt wird das Haus Spitzenmedizin vom ersten Lebenstag bis ins späte Jugendalter und alle dafür nötigen Fachdisziplinen aus einer Hand bieten können. Geschäftsführer Sinan Akdeniz, der den Spendenscheck im Rahmen einer Benefiz-Gala an Schirmherrin Karin Baumüller-Söder und den Vorstandsvorsitzenden des Klinikums Dr. Achim Jockwig überreicht hat, zeigte sich von dem Bauvorhaben überzeugt: „Es ist ein großartiges Projekt, das hier in Nürnberg entsteht. Als ein in der Region fest verwurzeltes Unternehmen sind wir selbstverständlich dabei, unseren Beitrag dazu zu leisten. Für mich persönlich war die Spendenübergabe eine Herzensangelegenheit und ich bin jetzt schon auf die Eröffnung 2026 gespannt."

Dr. Achim Jockwig, Vorstandsvorsitzender des Klinikums, Karin Baumüller-Söder, Schirmherrin, und Sinan Akdeniz (v. l. n. r.) bei der Spendenübergabe.

Einfach märchenhaft – Ehrung der Mitarbeiter nach 40, 25 und 10 Jahren im Unternehmen

EIN HOCH AUF UNSERE JUBILARE

Die Jubilarfeier 2022 konnte zwar coronabedingt auch in diesem Jahr wieder nur online stattfinden, war jedoch trotzdem märchenhaft. Für die insgesamt mehr als 230 Kollegen, die in diesem Jahr geehrt wurden, nahm sich unser Gesamtgeschäftsführer Peter Engelbrecht besonders viel Zeit und warf einen Blick in sein dickes Märchenbuch voller bunter Dorfner-Geschichten.

In seiner Videobotschaft berichtete er von einer Welt, die „viele Monde zurückliegt": Der Hamburger Sportverein war Deutscher Fußballmeister und Nicole gewann mit „Ein bisschen Frieden" den Eurovision Song Contest. Im gleichen Jahr – 1982 – begann einer der Jubilare seine Arbeit bei Dorfner und blickt nun bereits auf 40 erfolgreiche Jahre zurück. Vor 25 Jahren, als der Benzinpreis bei 1,24 DM pro Liter lag und die Expansion von Dorfner in Österreich in vollem Gange war, kamen weitere 27 Kollegen dazu, die nun geehrt wurden. „Es war und ist die Kraft der Familie, die das möglich gemacht hat", so Engelbrecht mit Blick auf die großartigen Erfolge von Dorfner in dieser Zeit. Der Großteil der Jubilare 2022 – immerhin rund 200 Mitarbeiter – kam 2012 zur Dorfner-Familie und stellen seither ihr Engagement, ihren Willen und ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis. Auch dafür bedankte sich Engelbrecht, der voller Stolz über die lange Unternehmenszugehörigkeit der diesjährigen Jubilare sprach.

Herausgeber:
Dorfner GmbH & Co. KG
Willstätterstraße 71-73, 90449 Nürnberg

Redaktion@dorfner-gruppe.de
www.dorfner-gruppe.de

V.i.S.d.P.: Gesamtgeschäftsführer
Peter Engelbrecht

Text: KONTEXT public relations GmbH
Melli-Beese-Straße 19, 90768 Fürth
www.kontext.com

Redaktion: Vincenzo Busuito, Susanne Büchele, Jan Frankowski, Thomas Hilger, Vincenzo Montalto, Janine Robisch, Vanessa Rosa, Klaus Schardt, Corinna Schimmel, Gabriele Woitzik-Peter

Layout: KONTEXT public relations GmbH

Fotos: Eigene Aufnahmen, wenn nicht anders vermerkt

Erscheinungstermine: zweimal jährlich

Die Online-Ausgabe finden Sie unter
www.dorfner-gruppe.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen, Änderungen und Zusammenfassungen vor. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Es obliegt dem Verfasser, die entsprechende Genehmigung für die Verwertung von Bildmaterial einzuholen und der Redaktion zu übergeben. In jedem Fall haftet der Verfasser der Redaktion gegenüber für Urheber- und Persönlichkeitsrechtsverletzungen. Abgedruckte Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

kununu

SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG!

Jedes Feedback ist wertvoll!

Wir wollen es von Ihnen – liebe Mitarbeiter – wissen: Wie gefällt Ihnen die Arbeit im Unternehmen? Mit einer ehrlichen Bewertung der Dorfner Gruppe auf kununu geben Sie uns als Arbeitgeber wichtige Hinweise, Gutes zu bewahren, und gleichzeitig die Motivation, besser zu werden.

Das ist nicht nur für uns wichtig, auch alle Menschen, die sich für einen Arbeitsplatz in unserem Unternehmen interessieren, bekommen so einen – hoffentlich – guten Eindruck!

Lieben Dank fürs Mitmachen!

Illustration: freepik von freepik

Einfach den QR-Code scannen und loslegen!